

Weltreise durch 550.000 Kilo Eis und Schnee

Zwolle. Wer vom 17. Dezember bis zum 5. März 2023 die Hansestadt Zwolle ansteuert, sollte nicht nur ausreichend Speicherplatz für die Fotokamera, sondern auch Pudelmütze und Handschuhe dabei haben. Dann nämlich lädt hier das „Ijsbeelden Festival“ zu einer faszinierenden Weltreise. Sie führt die Besucher vorbei an glitzernden, bis zu sechs Meter hohen Kunstwerken, die in diesem Jahr unter dem Motto „What a wonderful world“ stehen. Das chinesische Neujahrsfest, Karneval in Venedig, der mexikanische Día de los Muertos oder imposante Bauwerke wie die Jesus-Statue in Rio oder der Taj Mahal: In Zwolle stehen sie gleich nebeneinander.

Eisskulpturenfestival Zwolle, 17. Dezember bis 5. März 2023 (10 bis 17 Uhr). Tickets: www.ijsbeelden.nl/de sowie an der Tageskasse.



IJSBEELDENFESTIVAL ZWOLLE

„Der Fahnenträger“ reist durch die Provinzen

Rembrandts Meisterwerk ist ab Dezember im Rijksmuseum Twenthe zu sehen – wir verlosen Tickets, Führung inklusive

Heike Waldor-Schäfer

Enschede. Es sind ganz schön aufregende Zeiten für die junge Kuratorin. Nelleke de Vries steht in diesem großen Raum, der eigentlich dem Mittelalter und seinen Meistern gewidmet ist. Ab Dezember ist alles anders. Dann gehört der ganze Raum nur noch einem einzigen Künstler und einem einzigen Werk. Und was für ein Werk!: „Der Fahnenträger“ von Rembrandt van Rijn, ein Selbstbildnis des großen Meisters, geschaffen 1636, Wert: 176 Millionen Euro. Vier Wochen lang ist das Meisterwerk im eher kleinen, doch hochinteressanten Rijksmuseum Twenthe in Enschede nun zu sehen – hinter Glas – Besuchszeiten können mit Zeitkonten online gebucht werden.

Ein Meisterwerk auf Tournee

Nelleke de Vries und ihre Kollegin Ellen Engbers haben derweil alle Hände voll zu tun: die passenden Rahmenbedingungen schaffen, die Dauerausstellung in den Keller packen, damit der Raum einzig und allein ein Gemälde atmen kann. Der niederländische Staat hat im Januar 2022 – mit Unterstützung der Rembrandt-Vereinigung und des Rijksmuseums-Fonds – das Ölgemälde erworben, auf dem sich der Künstler als Fahnenträger im niederländischen Unabhängigkeitskrieg präsentiert. Die Aktion war in den Niederlanden nicht unumstritten, weil für den spektakulären Ankauf aus dem Privatbesitz der Bankiersfamilie Rothschild der Etat des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft aufgestockt werden musste.

Nun aber ist der „Fahnenträger“ in sein Heimatland zurückgekehrt – und geht auf Wanderschaft durch die zwölf Provinzen des Landes. Vom 2. bis 31. Dezember zeigt das Rijksmuseum Twenthe in Enschede (Provinz Overijssel) das Werk, das die Fachwelt zu den absoluten Meisterwerken Rembrandts zählt. Rembrandt war 30 Jahre alt, als er sich selbst in der Rolle des Fahnenträgers malte – in historischer Kleidung. Fahnenträger hatten im 17. Jahrhundert einen gefährlichen Job innerhalb der Armee: In glänzender Kleidung begleiteten sie die Truppen auf dem Schlachtfeld und



„Der Fahnenträger“, ein Selbstporträt des Meisters. 118,8 x 96,8 Zentimeter groß, geschaffen 1636. FRANS PEGT / RIJKSMUSEUM ENSCHEDÉ



Blick in die „Schatzkammer“, Porträts von heute und gestern nebeneinander. LOTTE STEKELENBURG / RIJKSMUSEUM ENSCHEDÉ

Rijksmuseum Twenthe

Rembrandts „Vaandeldrager“ ist vom 2. bis 31. Dezember im Rijksmuseum Twenthe in Enschede zu sehen. Tickets mit den dazugehörigen Zeitfenstern können online gebucht werden. Das Museum ist am 3. Dezember frei zugänglich. Auch hierfür muss ein Zeitfenster reserviert

werden. Geöffnet sonst: Di.-So., 10-17 Uhr; Tickets Museumsbesuch 15 Euro. Infos zur Sonderausstellung, Führungen etc: www.rijksmuseumtwenthe.nl Mail: info@rijksmuseumtwenthe.nl; Tel.: 0031-53 2012000 Anfahrt: Lasondersingel 129-131, 7514 BP Enschede



Und hier kommt er hin – der Raum wird frei geräumt – Kuratorin Nelleke de Vries (l.) und Ellen Engbers vom Museum. WASCH



Das Rijksmuseum Twenthe in Enschede. Vier Wochen lang wird hier ein Original-Rembrandt zu sehen sein. RIJKSMUSEUM ENSCHEDÉ

schwenkten die Fahne. Ein nicht unbedeutende Szene – schließlich kämpften die Niederlande im Achtzigjährigen Krieg gegen die spanische Herrschaft – und konnten 1648 ihre Unabhängigkeit feiern.

Nour-Eddine Jarram

Der Fahnenträger, durchaus also ein politisches Signal, wurde für Rembrandt zum künstlerischen Durchbruch – sechs Jahre später entstand das prächtige Milizbild, das heute als „Die Nachtwache“ bekannt ist.

Dank der Zusammenarbeit von zwölf Museen reist der „Fahnenträger“ nun also ein Jahr lang durch die Provinzen der Niederlande. „Auf diese Weise können viele Menschen dieses Meisterwerk sehen“, sagt Nelleke de Vries. „Rembrandt hat etwa 340 Gemälde geschaffen“, so Kollegin Ellen Engbers. „Ein Großteil befindet sich in ausländi-

schon Museen und Privatsammlungen. In den Niederlanden selbst gibt es nur 44 Gemälde von ihm, 22 sind im Rijksmuseum Amsterdam zu sehen.“ Nach der Tournee wird „Der Fahnenträger“ dorthin auch zurückgehen und dauerhaft in der Ehrengalerie ausgestellt.

Das Besondere in Enschede ist, das man den alten Meister mutig und ungewöhnlich mit einem jungen Künstler gemeinsam erleben kann: Nour-Eddine Jarram. Der ist in Marokko geboren und aufgewachsen, kam in den späten 1970er Jahren nach Enschede – und blieb. In seinen Gemälden verschmelzen islamische Schriftzeichen mit niederländischen Landschaften. Inspiriert von Rembrandt schuf Jarram nun eine überraschende Reihe neuer Fahnenträger – eine verblüffende Interpretation und ein ungewöhnlicher Blick auf islamische und niederländische (Bild-)Kultur.

Marsch der tausend Füße in Tilburg

Neue Videoinstallation im Museum De Pont

Tilburg. Ab Samstag, 3. Dezember, präsentiert das Museum De Pont in Tilburg die Videoinstallation „Miles marchan“ (Marsch der Tausend) des argentinischen Künstlers Sebastián Díaz Morales. Der 60-minütige Film entstand während verschiedener Corona-Lockdowns.

Ruhig, stampfen, warten und dann mit entschlossenem Schritt wieder vorwärts gehen: Im Film „Miles marchan“ fließen tausende Beine in einem beeindruckenden Strom unterschiedlicher Rhythmen an einem vorbei. Junge Beine, alte Beine, nackte Beine, in Strümpfe oder Jeans gehüllte Beine, auf Sandalen oder Turnschuhen. Beine, die Díaz Morales auf Gehwegniveau gefilmt hat. Gesichtlose Beine, aber alle in Bewegung und alle auf der Suche nach einem einzigen Ziel – obwohl man nie lernt, was es ist.

Von den Protesten im Iran bis zu den Demonstrationen gegen den Klimawandel und den Krieg in der Ukraine scheint der Protestmarsch als Mittel, um Ungerechtigkeit anzuprangern und Veränderungen zu fordern, aktueller denn je. Für Díaz Morales, der mit Bildern der Mütter der Plaza de Mayo aufwuchs, die in Buenos Aires protestierten, hat diese Art von Marsch auch eine historische Bedeutung.

Der Soundtrack dazu entstand in Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Komponisten und Klangkünstler Philip Miller. Die Tonspur ist abwechselnd abstrakt und realistisch, ruhig und mitreißend und bewegt sich im Rhythmus des Gedränges, das ewig zu schreiten scheint.

Öffnungszeiten: Di.-So., 11-17 Uhr, Do. freier Eintritt von 17-21 Uhr. Wilhelminapark 1, Tilburg. Tickets: www.depont.nl.



Tausend Füße, alle auf der Suche nach einem Ziel. DÍAZ MORALES

Wir verlosen Tickets!

Führung zum „Fahnenträger“

Exklusiv für unsere Leserinnen und Leser: Wir verlosen zehn mal zwei Tickets für den Besuch im Rijksmuseum Twenthe in Enschede, inkl. deutschsprachiger Führung zu Rembrandts „Fahnenträger“. Termin: **Samstag, 17. Dezember**, Treffpunkt an der Kasse, Beginn der Führung **11 Uhr**. Nach der Führung gibt es im Museumscafé Kaffee/Tee und einen kleinen Imbiss. **Teilnehmen:** Mail an niederrhein@nrz.de, Stichwort Rembrandt.

Die Anreise erfolgt individuell. Neben dem Haupteingang gibt es zwei Behindertenparkplätze; Parkhäuser in der Innenstadt, etwa 15 Minuten Fußweg bis zum Museum; oder parken am P&R Parkplatz am Zuiderval, dann kostenlos mit dem Bus in die Innenstadt.

<https://www.stadtenschede.de/wissenwertes/anreise-parken>